

J. Möller; Ceremonienmeister
Larungen entgegennimmt. —
te: P. C. F. Glashoff.

25 active und 140 sociale
fang, theatralischen Auffüh-
von Familien und jungen
finden regelmäßig Freitag,
schafts-Abende während der
Der Vorstand besteht aus:
Vote, Leichst. 27; Peterjen,
; Gesanglehrer J. Melchert,

ng-Verein zählt gegenwärtig
Männergefanges. Außerdem
unden mit kleinen theatra-
H. Westerstreße 10, Ehren-
7.

sociale Mitglieder. Zweif-
führungen zc. verbundenes
Leute zu veranstalten. Die
ocal, Rangestraße 15. Statt.
e. Präjes; W. Brodelmann,
Boock, Ceremonienmeister;

von der Frau Johanna
Daniel Kövnhagen (Ww.)
n unbeschwerten Erbe, wird
n ausgelehrt wurden, der-
haltungskosten, vermerkt,
n bedürftige Wittwen aus
n haben, zur freien Woh-
z. J. Justizrath Stoppel
; und bedürftigste der Be-
Sim'schen Familienglieder.
natifer Heinrich Borchard
sammten Nachlaß bestimmt
inen Geburtsort Edwarden
eygenannten Orte erhalten
und für solche bestimmte
Unterhaltung weber Staat
heimgestellt. Der Nachlaß

ibescholtene Dienstmädchen,
in einen Dienst zu suchen,
Sonntag-Nachmittagen an-
1865 von folgenden Da-
Reinde, Aug. Baur, Gh.
Möller, geb. Groß, und
erfreut sich eines jegens-
dchen 2222 Nächte Obdach
gsmutter Frau Kase in
das von den Herrschaften
= Comtoir ist mit dieser
den Nachfragenden Aus-

rd Vorsteher pro 1871:
h und Q. Thorning.
irection: H. W. Grage,

d durch die Kreis-, resp.
stein ist in 2 Landweh-
renennungen führen:
Schleswig). 2. Bataillon

2. Bataillon (Wendenburg).
erve-Landwehr-Bataillons
r) und die Kreise Pinne-
r's-Commandeur, welcher
s-Gratz-Commission des

Der Bezirks-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons Altona Nr. 86 ist der Oberlieutenant von Doemming; Bureau: van der Emissen's Allee 4. Wohnung: Lessers Passage 4. — Seconde-Lieutenant von Radonig-Belgrad I., vom Schleswig-Holstein. Füsilier-Regiment Nr. 86, Adjutant beim Bezirks-Commando, wohnt Allee 225.

Dieser Bataillons-Bezirk besteht aus 6 Compagniebezirken, welche sich folgendermaßen an die Kreiseinteilung anschließen: 1. Compagnie (Altona), Stadtkreis Altona. Der Bezirks-Feldwebel A. Graeme, gr. Bergst. 207; Meldebureau: Norder-Kaserne, Zimmer 7; 2. Compagnie (Pinneberg), südlicher Theil des Kreises Pinneberg; 3. Compagnie (Etmshorn), nördlicher Theil des Kreises Pinneberg; 4. Compagnie (Oldesloe), nördlicher Theil des Kreises Stormarn; 5. Compagnie (Wandsbed), südlicher Theil des Kreises Stormarn; 6. Compagnie (Segeberg), Kreis Segeberg.

In jedem der angegebenen Compagnie-Stationenorte befindet sich ein Bezirksfeldwebel.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigverein der in Bremen den Hauptstiz habenden Nord-deutschen Missions-Gesellschaft.) Dieser seit 1839 bestehende Verein feiert alljährlich sein Jahresfest in der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche. Jeden ersten Sonntag im Monat hält der Verein öffentliche Missionen, Abends 7 Uhr in der hiesigen evangel.-luth. Brüderkirche auf der gr. Freiheit. Das dirigierende Comité besteht aus: Propst Lillie, Präjes; Pastor Lau, Pastor Koojen, Pastor Albrecht, W. West, J. H. Fürstenau und Pastor Konzer, Rechnungs- und Cassenführer. — Vote: J. G. A. Meyer.

Museum, Das öffentliche, Palmaille 44, 1. Etage, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs v. 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 den Herrn Pastor Schaar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer, u. ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Durch die Mitwirkung der Mitvorsitzer der Sonntagschule, durch öffentliche Ansprachen und durch Veröffentlichung der eingegangenen Geschenke, gewann dieses Unternehmen bald einen solchen Umfang, daß der dafür disponible Platz schon nach einigen Jahren nicht mehr zur zweckmäßigen Aufstellung der gesammelten Gegenstände ausreichte, und die Nothwendigkeit, dafür ein anderes Local zu erhalten, sich immer mehr geltend machte. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, traten im Jahre 1863 die jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirten sich auf Grund eines von ihnen entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstände des öffentlichen vaterstädtischen Museums, nachdem ihnen von dem Vorstände der Sonntagschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867 in die schöne und geräumige Vel-Etage des Anfangs gemietheten, seitdem durch Kauf in den Besitz der Museum-Gesellschaft übergegangenen Wohnhauses Palmaille 44 verlegt wurden. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letztern die Conchilien-, Petrefacten- und die mineralogische Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine kleine Sammlung interessanter Altonensien und endlich eine von den übrigen abgeordnete Sammlung naturhistorischer Gegenstände die lediglich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umtausch geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Die Errichtung eines größeren Gebäudes für das Museum ist nicht nur wünschenswert, sondern stellt sich auch immer mehr als eine dringende Nothwendigkeit heraus; es haben auch bereits zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schon gelegenen Bauplatz dazu, der andere 200 Thaler zur ersten Begründung eines Baufonds in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgang den Gemeininn der Bürger Altona's zur thatkräftigen Btheiligung an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vorsteher: G. Freyer, Dr. Gottsche. Senator W. Knauer, Dr. Meyn, Senator Ropittsch, W. v. Pustau, D. Semper, J. H. Kövnhagen und G. Steinblind. Der Gründer des Instituts, Pastor Schaar, nach seinem im Jahre 1868 erfolgten Austritt aus dem Vorstände, Ehrenmitglied der Gesellschaft. Conservator: Th. Großkopf.

Außerungs-Commission für Altona. (Bureau gr. Fischerst. 30.) Vorsitzender: Senator W. H. Ropittsch, dessen Stellvertreter: Capitain Wards; Seekriegs-Commissar Broderjen und Capitain G. Wob, Mitglieder.

Navigationsprüfungs-Commission: a) für Steuerleute in den Städten Altona, Flensburg und Apenrade unter dem Vorfig des Königl. Navigationschul-Directors Dehme; b) für Schiffer, auf j. g. kleine Fahrt, in Altona. Vorsitzender: Königl. Navigationschul-Director Dehme. Stellvertreter: Senator Knauer.

Navigationschule, Königl., Palmaille 49. Diese Schule ist im Frühjahr 1870 errichtet. In derselben sind für's Erste eine Steuermanns- und eine Vorbereitungsclasse eingerichtet. In jener werden Seelute für das Steuermanns-Examen, in dieser für die Aufnahme in die Steuermannsclasse vorbereitet. In der Steuermannsclasse beginnt der Unterrichtscursus im Herbst und währt 8 bis 9 Monate. Aufnahme in diesen Cursus finden Seelute noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Cursus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 12 $\frac{1}{2}$ pro Cursus. In der Vorbereitungsclasse können jeberzeit Seelute Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt 1 $\frac{1}{2}$ pro Monat. Als Lehrer wirken an der Navigationschule Dehme, Königl. Navigationschul-Director für die Provinz Schleswig-Holstein; Gannich, Königl. Navigationslehrer der Navigationschule; der Lehrer-Aspirant Budach und ein Lehrer der englischen Sprache.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Lesegesellschaft in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Kappel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1855 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Gesichtspunkte gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen,